



Impfschutz auf Reisen

Welche Impfungen für welche Region?



	Tetanus	Diphth.	Polio	Hep. A	Typhus	Gelbfieber	Malaria*
Nordafrika	X	X	X	X	(X)	—	—
Zentralafrika	X	X	X	X	X	X	X
Südl. Afrika	X	X	X	X	(X)	—	(X)
Nordamerika	X	X	—	—	—	—	—
Mittelamerika	X	X	—	X	(X)	—	(X)
Karibik	X	X	(X)	X	(X)	—	(X)
Tropisches Südamerika	X	X	—	X	X	X	(X)
Subtrop. Südamerika	X	X	—	X	(X)	—	(X)

Quelle: U. Quast, S. Ley, Schutzimpfungen im Dialog, aktualisiert

*Medikamentöse Prophylaxe oder Stand-by-Therapie

(x) = abhängig von der Reiseart, dem genauen Reiseziel und der Jahreszeit

Welche Impfungen für welche Region?

	Tetanus	Diphth.	Polio	Hep. A	Typhus	Gelbfieber	Malaria*
Asien (Ostasien, Südost-, Süd-zentral- und Südwestasien)	X	X	X	X	X	—	(X)
Australien/ Neuseeland	X	X	—	—	—	—	—
Ozeanien	X	X	—	X	(X)	—	X
Nordeuropa	X	X	—	—	—	—	—
Süd- und Osteuropa	X	X	—	X	—	—	—

Quelle: U. Quast, S. Ley, Schutzimpfungen im Dialog, aktualisiert

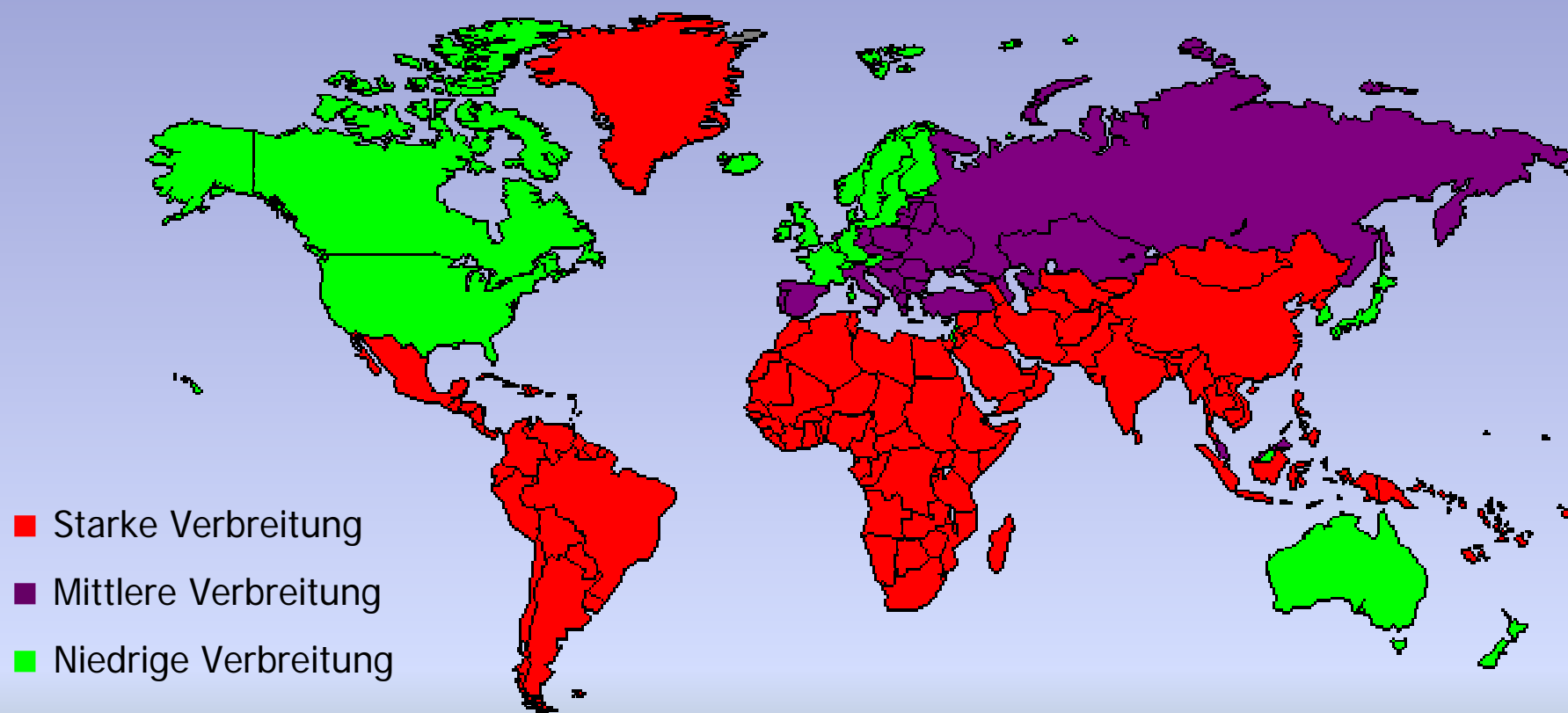
*Medikamentöse Prophylaxe oder Stand-by-Therapie

(x) = abhängig von der Reiseart, dem genauen Reiseziel und der Jahreszeit

Hepatitis A

- Weltweite Verbreitung
- In Nordeuropa und den USA Rückgang der Durchseuchung
- In Hochrisikoländern in **Asien, Afrika, Südamerika und dem vorderen Orient** liegt die Durchseuchung bei nahezu 100 %
- **Impfschutz:** Eine Impfung vor Abreise, 2. Impfung nach ca. 6 Monaten (dauerhafter Schutz für ca. 10 Jahre)

Hepatitis-A-Verbreitung



- Starke Verbreitung
- Mittlere Verbreitung
- Niedrige Verbreitung

Quelle: Andreas Kaunzner, Gesundheitsamt Aschaffenburg

Typhus

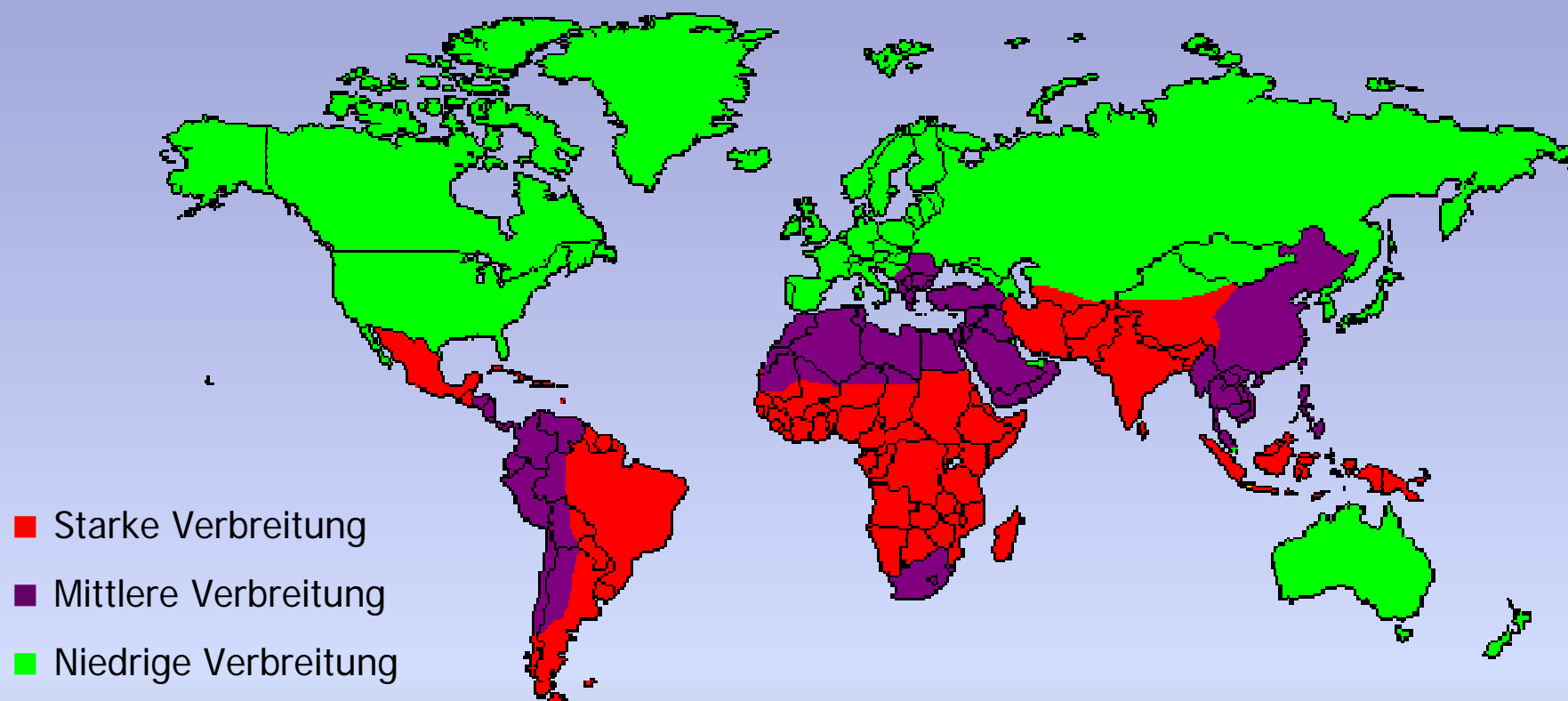
- Verbreitung in Ländern mit schlechten hygienischen Verhältnissen

- Typhusimpfung:
 - Schluckimpfstoff
(Lebendimpfstoff, 3 Kapseln)

oder

 - Injektionsimpfstoff
(Totimpfstoff, 1 Injektion)

Typhus-Verbreitung



- Starke Verbreitung
- Mittlere Verbreitung
- Niedrige Verbreitung

Quelle: Andreas Kaunzner, Gesundheitsamt Aschaffenburg

Zu beachten:

Auch wer gegen Typhus und/oder Hepatitis A geimpft ist, muss die **Hygienemaßnahmen** einhalten!

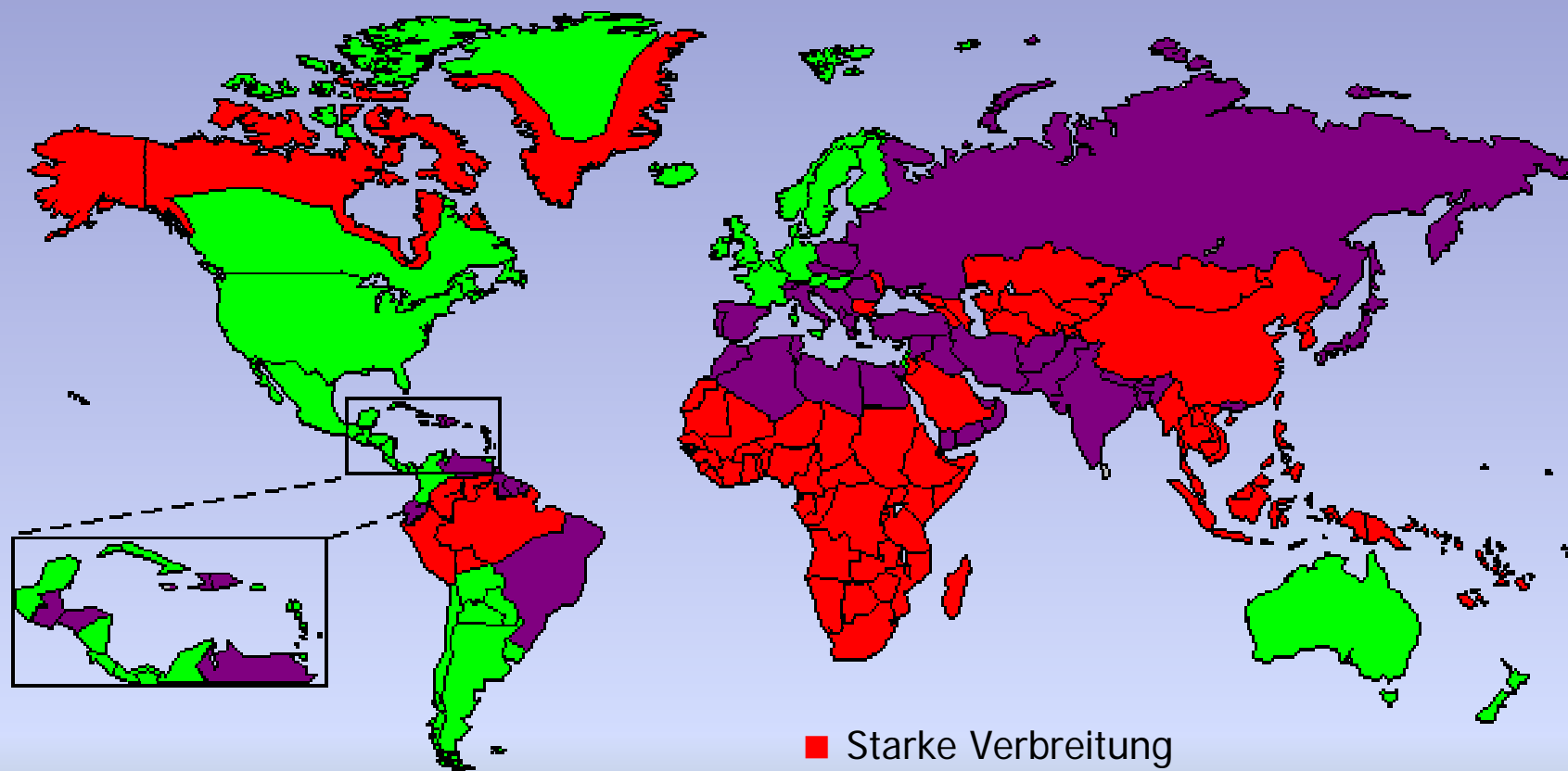
Hygienemaßnahmen

- Wasser und nicht pasteurisierte Milch stets abkochen.
- Rohes Obst und Gemüse immer selbst schälen (nicht bereits geschält oder aufgeschnitten kaufen), Salat kann durch Kopfdüngung oder nach dem Waschen in unsauberem Wasser verunreinigt sein.
- Fleisch und Fisch müssen gut gekocht oder gebraten sein, Muscheln meiden.
- Speisen dürfen nicht bei Zimmertemperatur aufbewahrt werden; Eiswürfel in Drinks, Speiseeis und offene Getränke meiden (nur Getränke aus original verschlossenen Flaschen zu sich nehmen).

Hepatitis B

- 200-300 Millionen chronische Virusträger, die andere anstecken und an Leberkrebs oder Leberschrumpfung sterben können
- Weltweit über 1 Million Hepatitis-B-Todesfälle jährlich
- Verantwortlich für bis zu 80 % aller Fälle von Leberkrebs
- Das Hepatitis-B-Virus ist ca. 100mal infektiöser als HIV
- Vor Einführung der Standardimpfung für Kinder 1995: in Deutschland 50.000 Neuerkrankungen pro Jahr; heute Zahlen deutlich rückläufig

Hepatitis-B-Verbreitung

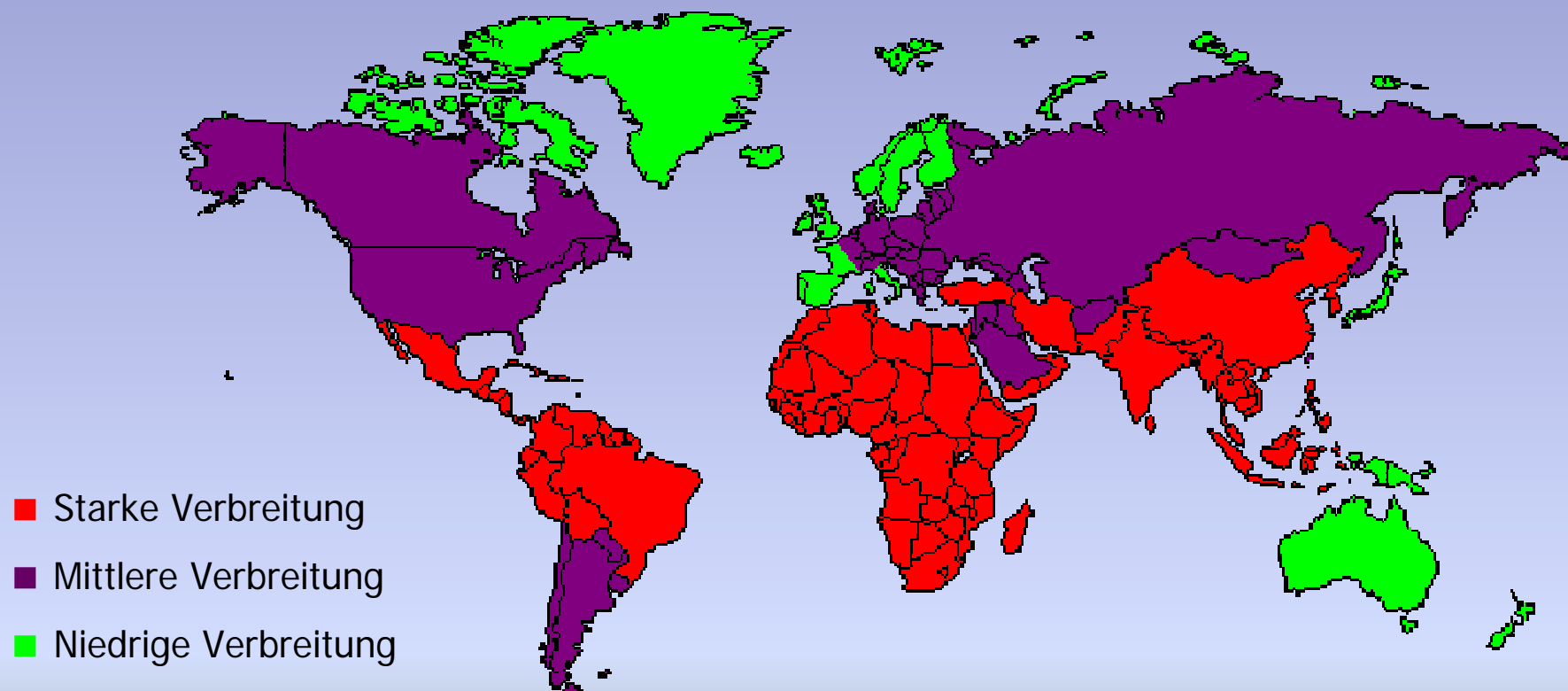


Quelle: Andreas Kaunzner,
Gesundheitsamt Aschaffenburg

Risikogruppen für Hepatitis B (STIKO 2011)

- Reisende in Regionen mit hohem Hepatitis-B-Vorkommen bei längerem Aufenthalt oder bei zu erwartenden engen Kontakten zur einheimischen Bevölkerung

Tollwut-Verbreitung



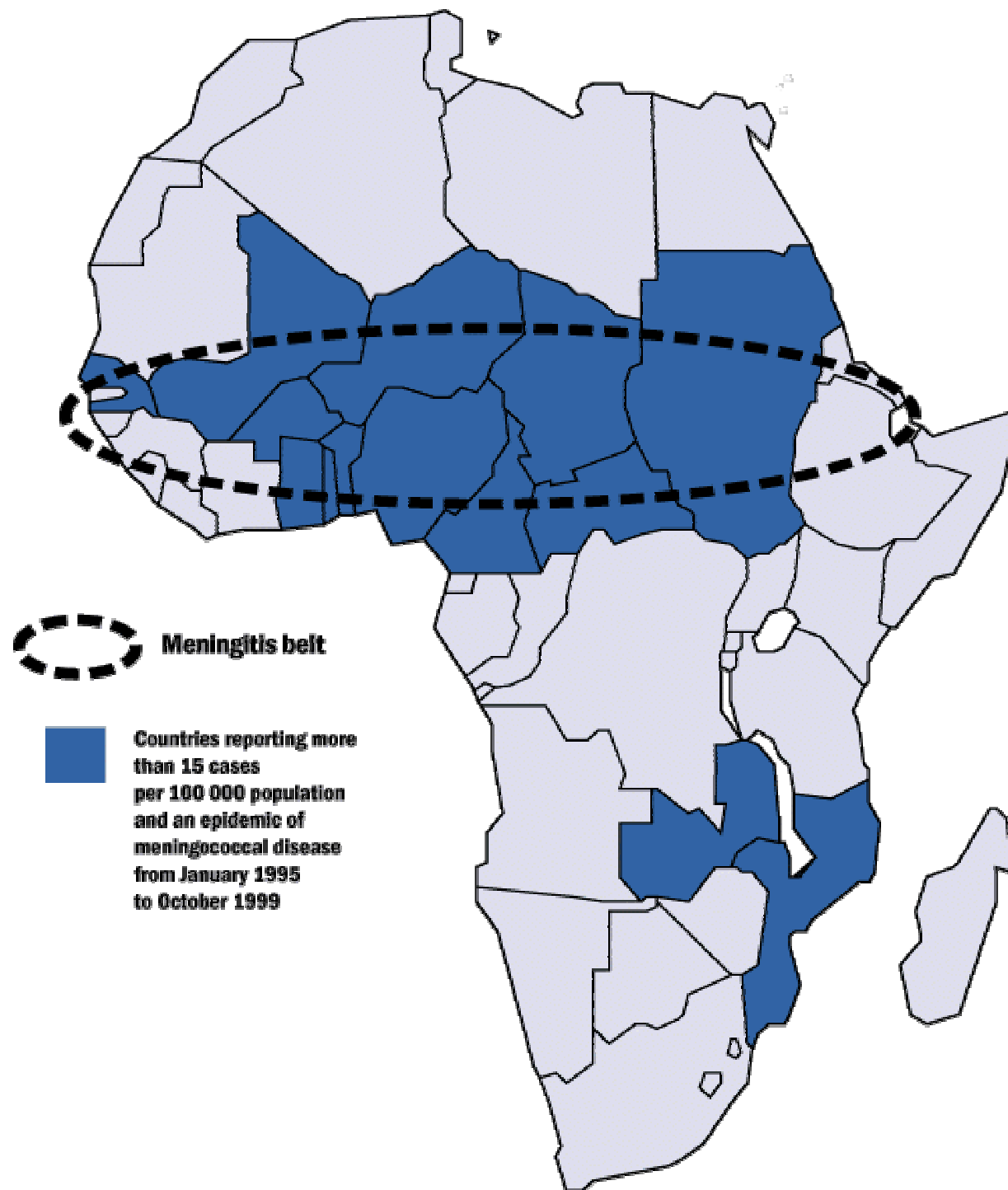
Quelle: Andreas Kaunzner, Gesundheitsamt Aschaffenburg

Wichtige Informationen über Tollwut

- Allein in Indien sterben jährlich etwa 30.000 Menschen an Tollwut.
- Übertragen wird Tollwut durch den Biss bzw. durch den Kontakt mit dem Speichel infizierter Tiere.
- Tollwut verläuft ausnahmslos tödlich, wenn nicht umgehend nach Kontakt mit einem tollwütigen Tier eine Impfbehandlung durchgeführt wird.
- In Endemiegebieten können auch Haustiere Überträger von Tollwut sein. In Südostasien werden etwa 97 % der Tollwuterkrankungen durch Hunde verursacht.

Vorbeugende Tollwutimpfung bei Reisen

- Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt eine vorbeugende Impfung (3 Impfungen), wenn Reisende
 - in einem Land mit Tollwutvorkommen - selbst kurzfristig - arbeiten und dabei einem besonderen Risiko ausgesetzt sind;
 - sich längerfristig (länger als einen Monat) in einem Land mit ständiger Tollwutgefährdung aufhalten oder
 - in einem solchen Land - für kürzere oder längere Zeit - entlegene Regionen ohne medizinische Versorgungseinrichtungen bereisen.



**Meningitisgürtel
in Afrika und Länder
mit mehr als 15 Fällen/
100.000 Einwohner**

Quelle: WHO

Meningokokken in Europa



- 95 % der Fälle werden durch Meningokokken vom Typ B und C verursacht
- In vielen Ländern treten vermehrt Infektionen durch den Typ C auf, z. B. in Großbritannien, Spanien, Griechenland, Tschechische Republik
- 40 % der Erkrankungen kommen bei Kindern unter 4 Jahren vor
- Ein 2. Gipfel (15 % der Erkrankungen) tritt bei Jugendlichen auf

Quelle: S. Dittmann, Alte und neue Impfstoffe in Deutschland, 2001

Meningokokken-Impfung als Reiseimpfung

- Reisende in Länder mit hoher Verbreitung, besonders bei engem Kontakt zur einheimischen Bevölkerung (z. B. Entwicklungshelfer, Mitarbeiter in Hilfsorganisationen u. a.)
- Vor Pilgerreisen nach Mekka: Voraussetzung für die Einreise nach Saudi-Arabien (Vierfachimpfung)
- Schüler/Studenten vor Langzeitaufenthalt in Ländern mit empfohlener allgemeiner Impfung für Kinder und Jugendliche oder gezielter Impfung für Schüler und Studenten: entsprechend den Empfehlungen der Reiseländer
- **Routineimpfung: Meningokokken-C-Impfung (mit Konjugatimpfstoff) ist seit 2006 für alle Kinder ab 1 Jahr bis zum 18. Geburtstag empfohlen.**

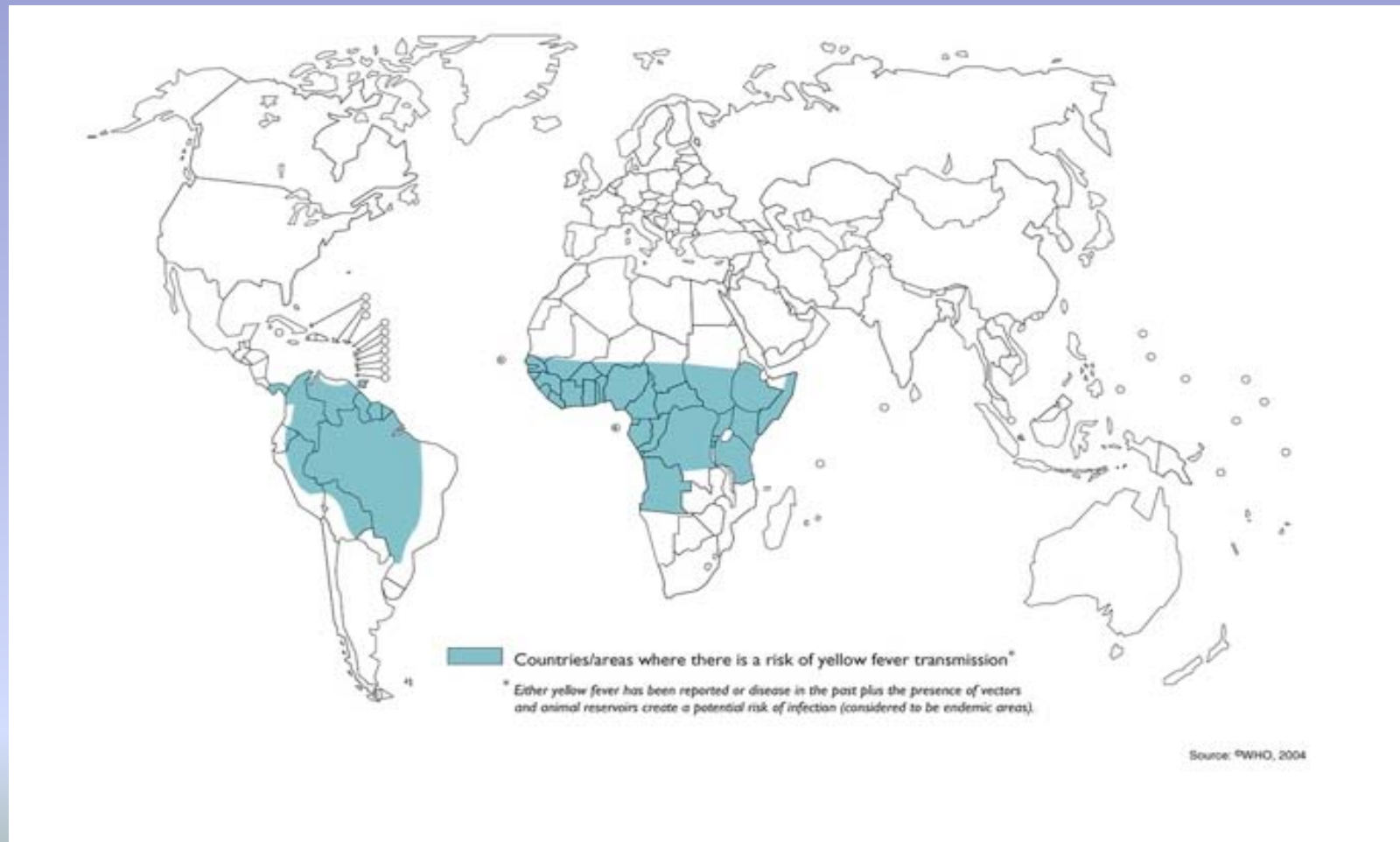
Gelbfieber

- Übertragung durch Mücken (*Aedes aegyptii*)
- Inkubationszeit 3 bis 6 (10) Tage
- Symptome:
 - akuter Beginn mit Fieber, Erholungsphase mit anschließendem erneuten Fieberanstieg und Befall der Organe (z. B. Leber, Niere, Herz)
 - in schweren Fällen Leberkoma, Nierenversagen, Hauteinblutungen
 - typisch: Gelbsucht (Ikterus) und kaffeesatzartiges Bluterbrechen
 - Sterblichkeit 10 bis 50 %, gelegentlich bis zu 80 %

Die Gelbfieber-Impfung ...

- ... kann bei der Einreise verlangt werden.
- ... wird nur in Gelbfieber-Impfstellen verabreicht.
- ... bietet für 10 Jahre Schutz.
- ... muss 10 Tage vor der Einreise in ein Gelbfiebergebiet verabreicht worden sein, damit die Bescheinigung anerkannt wird.
- ... Patienten über 60 Jahre sollten nur bei dringender Indikation geimpft werden (häufiger Komplikationen beobachtet)

Gelbfiebergürtel in Afrika und Südamerika (Stand 2008)



Quelle: International Travel and Health, WHO, 2008; <http://www.who.int/ith/en/>



FSME-Gebiete in Europa

Albanien

Bosnien

Deutschland

Estland, Lettland, Litauen

Finnland

Frankreich

Griechenland

Italien

Kroatien

Norwegen

Österreich

Polen

Rumänien

Russland

Schweden

Schweiz, Liechtenstein

Serbien

Slowakische Republik

Slovenien

Tschechische Republik

Ukraine

Ungarn

Weißrussland



FSME-Gebiete in Deutschland

- **Baden-Württemberg** (alle Landkreise)
- **Bayern:** alles außer dem größten Teil Schwabens und dem westlichen Teil Oberbayerns
- **Hessen:** Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg und Stadtkreis Darmstadt, Landkreise Groß-Gerau, Main-Kinzig, Odenwald, Marburg-Biedenkopf, Landkreis Offenbach und Stadtkreis Offenbach
- **Rheinland-Pfalz:** der Landkreis Birkenfeld
- **In Thüringen:** Landkreise Hildburghausen, Saale-Holzland, Saale-Orla, Saale-Rudolstadt, Sonneberg sowie die Stadtkreise Gera und Jena
- Vereinzelt FSME-Erkrankungen gemeldet in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt

STIKO-Empfehlung 2011

- Personen, die in FSME-Risikogebieten einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind oder Personen, die durch FSME beruflich gefährdet sind (z. B. Forstarbeiter, in der Landwirtschaft Tätige, Laborpersonal)
- Aufenthalte in FSME-Risikogebieten außerhalb Deutschlands